

Fällanden, 8. Dezember 2006

Mindestens vier Jahre verloren – GNA auch als Langfristvariante bestätigt:

Variantendiskussion: Zurück auf Feld 1

19 technisch machbare Varianten, davon die Mehrheit mit Pistenausbauten und somit nur mit kaum zu gewinnenden Volksabstimmungen umsetzbar: Dies ist das wenig erstaunliche Ergebnis, welches von Bundesseite in der verfahrenen Flughafendebatte als Bericht Betriebsvarianten SIL vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) präsentiert worden ist. Positive Ausnahme ist der Gekröpfte Nordanflug, der auf dieser Stufe auch als Langfristlösung vorgeschlagen wird. Dennoch: „Heute sind wir in der Variantenfrage wieder auf Feld 1 zurückgesetzt worden. Das meiste wurde bereits 2002 am Runden Tisch diskutiert“, erklärt Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd. Zu den einzelnen Varianten will sich das Fluglärmforum Süd im kommenden Jahr nach Konsultation mit seinem Steuerungsausschuss und seinen Mitgliedern äussern.

Es ist dem BAZL gut zu halten, dass die 19 technisch machbaren Varianten transparent und nachvollziehbar sind und als eine vernünftige Grundlage für die weitere Flughafenspolitik betrachtet werden können. Trotzdem muss die Konsternation in der Bevölkerung gross sein, wenn das Variantenbild sich kaum von dem unterscheidet, das der Runde Tisch schon im Jahr 2002 debattiert hatte.

Pistenveränderungen sind auf SIL-Stufe kein Tabu

Regierungsrätin Rita Fuhrer bestätigte an der Medienkonferenz die bisherige Haltung des Zürcher Regierungsrat für eine Beibehaltung der Nordausrichtung des Flughafens. Dass sie sich dabei auf die Varianten festlegte, welche keine Pistenausbauten notwendig machen, ist aus abstimmungstechnischer Sicht wohl richtig.

GNA als kurzfristige Entlastung durchsetzen

Falls die Rückkehr zu einer vollständigen Nordausrichtung nicht möglich sei, so der Zürcher Regierungsrat, stehe für ihn die Aufhebung der Sperrzeiten am Morgen im Vordergrund. Sollte dies auch nicht möglich sein, solle baldmöglichst der gekröpfte Nordanflug eingeführt werden. Kurzfristig, davon ist das Fluglärmforum Süd überzeugt, müsse der Nordanflug auch ohne Eintreffen der obigen Bedingungen als Entlastungsventil für die Ost- und Südbevölkerung dienen können.

GNA als Langfristlösung vorgeschlagen

Das Fluglärmforum Süd stellt fest, dass über den Gekröpften Nordanflug (GNA) nicht nur – wie an der heutigen Medieninformation des BAZL am Rand bekannt wurde – im Januar 2007 konkret informiert wird. Vielmehr ist diese Entlastungsvarianten für den Osten und Süden auch langfristig als Bestandteil des SIL-Objektblatts verankerbar. Im Vergleich mit den anderen vorgestellten Varianten belastet der GNA am wenigsten Menschen mit Lärm. Der GNA ermöglicht eine Kapazität am Flughafen, die im Bereich der heute geforderten 320'000 Flugbewegungen liegt.

Das Fluglärmforum Süd ist die Plattform von 35 Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens Zürich. Es vertritt über 300'000 Menschen in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schwyz und Zug, welche alle von den neuen Südanflügen betroffen sind. Mit der Stadt Zürich ist der Süden des Flughafens eines der dichtest besiedelten Gebiete in der Schweiz.

Das Fluglärmforum Süd setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die widerrechtlichen und volkswirtschaftlich schädlichen Südanflüge zu stoppen. Es fordert die schnellstmögliche Einführung des Gekröpften Nordanflugs, der vom Bundesamt für Zivilluftfahrt als technisch machbar erklärt worden ist und weit weniger Menschen neu mit Fluglärm belastet als in allen Regionen rund um den Flughafen.